

*Handwritten signature*

*FB 211*

## Die europäische Einheit im Fokus

### Hünfeld und Landerneau haben gestern Europapreis gewonnen

19. April 2011

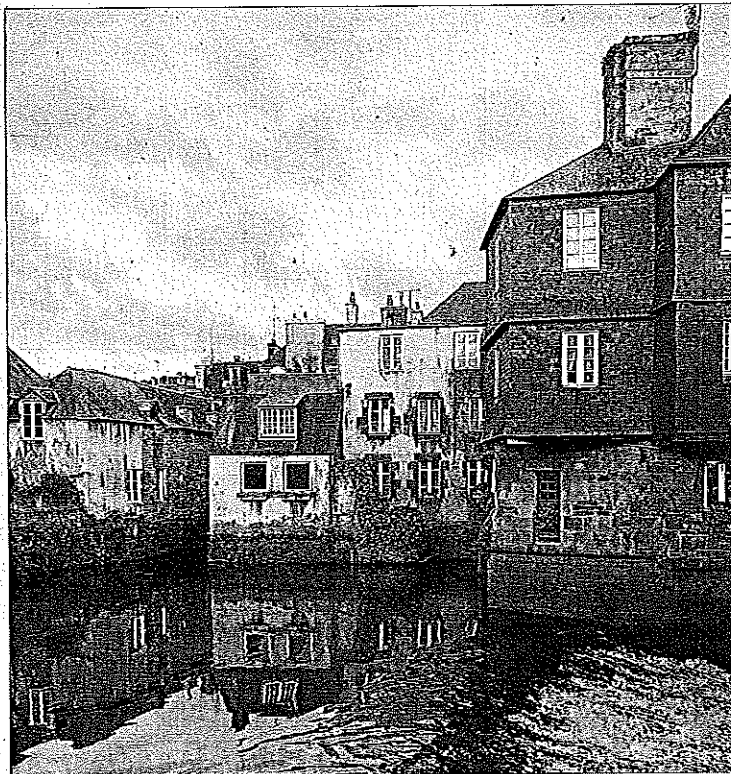
#### HÜNFELD

Bei der dritten Bewerbung hat es geklappt, und die Freude darüber war gestern riesig: Die Partnerstädte Hünfeld und Landerneau erhalten in diesem Jahr gemeinsam den Europapreis des Europarats für ihre Verdienste um die europäische Einigung. Vor dem Rathaus wehen deshalb nun die Hünfelder, Landerneer und europäische Flagge.

Von SABRINA MEHLER und VICTORIA BOTT

Als gestern Nachmittag ein Fax aus Straßburg mit der Überschrift „Landerneau and Hünfeld win the 2011 Europe Prize“ bei der Stadtverwaltung eintraf, war die Aufregung groß. Nachdem Hünfeld bereits 1983/84 die Ehrenfahne und 2001/02 die Ehrenplakette des Europarats gewonnen hatte, durfte sich die Stadt um den Hauptpreis bewerben. Jetzt wurde das jahrzehntelange Engagement der Partnerschaftsvereine belohnt.

Bei seiner gestrigen Sitzung urteilte der zuständige Ausschuss, die beiden Kommunen hätten seit mehr als 40 Jahren Bindungen entwickelt, die alle Schichten der Gesellschaft berührten. Zudem hob der Ausschuss in seiner Begründung die Verbindung von Landerneau und Hünfeld mit anderen Städten hervor – bei der Haunstadt etwa Proskau und Steinberg im Vogtland. Mit dieser Wahl wolle das Komitee zeigen, dass auch kleinere Kommunen sich für die europäische Einigung erfolgreich einsetzen könnten.



Eine Ansicht von Hünfelds Partnerstadt Landerneau in der Bretagne.

Foto: privat



Freute sich riesig über den Preis: Kurt Schramm. Foto: Karl-Heinz Burkhardt

Kurt Schramm, Leiter der Arbeitsgruppe Landerneau beim Partnerschaftsverein, freute sich: „Eine höhere Auszeichnung gibt es gar nicht.“ Ende Januar habe man bereits die Nachricht erhalten, dass Hünfeld unter die besten fünf Bewerber gewählt worden sei. Hilffreich für den Erfolg waren wohl auch die vielen Aktivitäten im vergangenen Jahr anlässlich der Feier 700 Jahre Stadtrechte Hünfeld. Denn zusätzlich zu einer dicken Akte, die von den vorherigen Bewerbungen bereits vorlag, habe man einen siebenminütigen Film erstellt, in dem etwa die Bürgerbegegnung im Oktober und die Verlegung der Stolpersteine thematisiert wurden. Vielleicht hat auch das schöne Motto der Bewerbung die Jury beeindruckt: „Hünfeld lebt in Europa. Europa lebt in Hünfeld.“

Auch bei Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel (CDU) als

Vorsitzendem des Partnerschaftsvereins war die Freude groß: „Der Europapreis ist eine tolle Nachricht und eine große Anerkennung für die vielen Frauen und Männer in unserer Stadt, die seit Jahrzehnten viel ehrenamtliche Arbeit in diese Partnerschaft und die europäische Aussöhnung investiert haben.“ Es sei schwer, einzelne Personen hervorzuheben, dennoch nannte Fennel stellvertretend Otto Helmer, Kurt Schramm, Rigobert Guthmüller und Pfarrer Eugen Kutzka. In den nächsten Tagen werde mit den Freunden aus Landerneau überlegt, wie der Preis gebührend gefeiert werden könne.

Die Auszeichnung wird seit 1955 verliehen. Es handelt sich um den höchsten Preis, den der Europarat an Kommunen für ihr europäisches Handeln zu vergeben hat. Unter anderem gehört dazu ein Geldbetrag für Jugendreisen.

Nach Europarats-Angaben ist es erst das zweite Mal, dass der Preis an zwei Kommunen gemeinsam verliehen wird. Vor Hünfeld und Landerneau hatten 14 deutsche Städte und Gemeinden den Europarats-Preis erhalten, zuletzt Nürnberg 2007.

#### ZUR GESCHICHTE

Am 14. Juli 1968 wurde die Partnerschaft zwischen Hünfeld und Landerneau durch den Austausch von Urkunden der damaligen Bürgermeister begründet. Die Verschwisterungsfeier fand am 22. Juni 1969 in Hünfeld statt. Die lebendige Partnerschaft erstreckt sich seitdem auf alle Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. / vic

*31  
29. A  
Europa Preis*

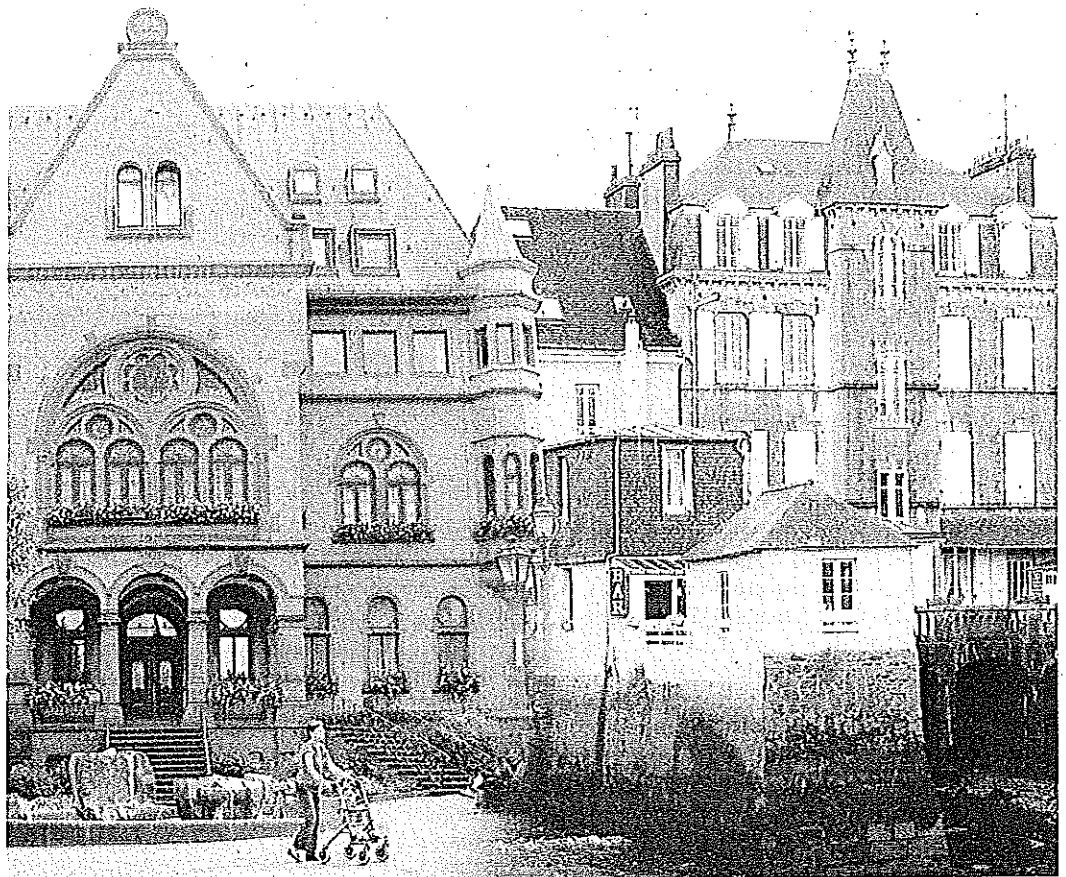
# Stadt-Geschwister

## Europarats-Preis an Hünfeld und Landerneau

■ **Straßburg/Hünfeld.** Hünfeld und Landerneau in der Bretagne erhalten in diesem Jahr gemeinsam den Europarats-Preis für ihre Verdienste um die europäische Einigung. Die Mitteilung ging am Donnerstag spät nachmittags im Hünfelder Rathaus ein.

Die beiden seit mehr als 43 Jahren verschwisterten Städte hätten Bindungen entwickelt, die alle Schichten der Bevölkerung berührten, urteilte der zuständige Ausschuss nach Angaben des Europarates vom Donnerstag. Der Preis wird seit 1955 verliehen. Es handelt sich um die höchste Auszeichnung, die der Europarat an Kommunen für ihr europäisches Handeln zu vergeben hat. Unter anderem gehört dazu ein Geldbetrag für Jugendreisen.

Nach Europarats-Angaben ist es erst das zweite Mal, dass der Preis an zwei Kommunen gemeinsam verliehen wird. Vor Hünfeld und Landerneau hatten 14 deutsche Städte und Gemeinden den Europarats-Preis erhalten, zuletzt Nürnberg im Jahr 2007. Bürgermeister Dr. Fennel kommentierte die Auszeichnung mit den Worten: „Der Europapreis ist eine tolle Nachricht und eine große Anerkennung für die vielen Frauen und Männer in unserer Stadt, die seit Jahrzehnten viel ehrenamtliche Arbeit in diese Partnerschaft und die europäische Aussöhnung investiert haben“, erklärte dazu Bürger-



Die Partnerstädte Hünfeld und Landerneau erhalten in Straßburg den Europarats-Preis für Verdienste um die europäische Einigung.  
Foto/Collage: Göbel

meister Dr. Fennel. „Dass wir diesen Preis gemeinsam mit unseren Freuden in Landerneau gewonnen haben, ist für uns eine doppelte Freude. Ich möchte allen, die dazu in den letzten Jahrzehnten beigetragen haben, ganz herzlich Dank sagen. Es ist schwer, einzelne Persönlichkeiten

hervorzuheben. Deshalb möchte ich stellvertretend nur vier Namen nennen, den unvergessenen Otto Helmer, Kurt Schramm, Rigobert Guthmüller und den Hünfelder Ehrenbürger von Landerneau, Pfarrer Eugen Kutzka. Wir werden in den nächsten Tagen gemeinsam mit unse-

ren Freuden aus Landerneau überlegen, wie wir diesen Preis gebührend feiern. Da sollten aber auch viele Hünfelder dabei sein, die mit großem Herzblut die Partnerschaft mitgelebt und mitgestaltet haben. Jetzt erst mal sind wir gespannt, was aus Straßburg auf uns zukommt“



*Ri*

*z*

*Zum Kopieren*

Städte, die sich gut verstehen und dafür mit dem Preis des Europarats ausgezeichnet wurden: Michel Riou, zuständiges Ratsmitglied in Landerneau, Altbürgermeister Jean Pierre Thomin mit seiner Frau, sein Amtsnachfolger Patric Leclerc aus Landerneau, Proskaus Bürgermeisterin Roza Malik und Hünfelds Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel stießen mit Hünfelder Aha's Excelsior auf 40 Jahre Städtepartnerschaft bei den Feierlichkeiten in der bretonischen Stadt an.

## Hünfeld und Landerneau erhalten gemeinsam Europapreis

Europarat: intensive internationale Kontakte in allen Bereichen

Hünfeld. Im dritten Anlauf hat es nun geklappt: Hünfeld und Landerneau erhalten gemeinsam den Europapreis 2011. Bereits seit Februar lag die Information dem Partnerschaftsverein vor, dass Hünfeld und Landerneau es erneut in die engste Auswahl von fünf Bewerbern geschafft hatten. Nun entschied der zuständige Unterausschuss des Europarates endgültig, dass der Preis 2011 an die Haunestadt und ihre bretonische Partnerstadt gehen wird.

Verbunden ist die höchste Auszeichnung des Europarats für Kommunen mit einem Geldbetrag, der für Jugendreisen eingesetzt werden soll.

Hünfeld ist nach Nürnberg 2007, Kattowitz 2008, Ankara 2009 und Charkiw (Ukraine), der erste Preisträger seit dem Jahr 2000, der sich mit seiner Partnerstadt diese Auszeichnung teilt.

Für Hünfeld sei dies doppelter Grund zur Freude, kommentierte Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel, weil der Preis der Haunestadt und den Freunden in Lan-

derneau gemeinsam zuerkannt worden sei. Dies sei eine tolle Nachricht und eine große Anerkennung für die vielen Frauen und Männer, die seit Jahrzehnten viel ehrenamtliche Arbeit in diese Partnerschaft und die europäische Aussöhnung investiert hätten. Er dankte allen, die in den letzten Jahrzehnten dazu beigetragen hätten. Es sei schwer, einzelne Persönlichkeiten hervorzuheben, deshalb wolle er stellvertretend nur vier Namen nennen, den unvergessenen Otto Helmer, Kurt Schramm, Rigobert Guthmüller und den Hünfelder Ehrenbürger von Landerneau, Pfarrer Eugen Kutzka. Auf Seiten von Landerneau erinnerte der zuständige Stadtrat Michel Riou in einem Glückwunschschreiben an den Hünfelder Bürgermeister auch an die Verdienste von Hervé Creis und Josette Floch, die großen Anteil an diesen über 40 Jahren besonderer Freundschaft gehabt hätten. Er fühle große Freude und Stolz für alle Bürger von Hünfeld und Landerneau, schrieb Michel

Riou. Es sei ein großer Tag für alle, die daran gearbeitet hätten, starke Verbindungen zwischen beiden Städten seit 1968 aufzubauen.

Der Hünfelder Bürgermeister kündigte an, dass die nächsten Tage gemeinsam mit den Freunden aus Landerneau dazu genutzt werden sollten, zu überlegen, wie dieser Preis gebührend gefeiert werden könne. Dabei sollten auch möglichst viele Hünfelder dabei sein, die mit großem Herzblut die Partnerschaft mit gelebt und mit gestaltet hätten.

In der offiziellen Mitteilung des parlamentarischen Rates heißt es, dass dieser mit seiner Entscheidung habe zeigen wollen, dass sich auch kleinere Städte erfolgreich in diesem Wettbewerb beteiligen könnten. Seit der Begründung des Europapreises 1955 sind Hünfeld und Landerneau die zweiten Städte, die diesen Preis gemeinsam erhalten werden. Im Jahr 2000 waren dies Cockermouth in Großbritannien und Mavejols in Frankreich.